

NATIONAL UNIVERSITY OF IRELAND, GALWAY
OLLSCOIL NA hÉIREANN, GAILLIMH

Summer Examinations, 2000

First Arts German (Advanced)
GR 111, Paper I

Professor M.McGowan
Professor E.Bourke
M.Kaepfel
C. Pree
M. Shields

Time allowed: three hours
Answer all sections I-VIII

I Give (a) the meaning, (b) the gender and (c) the plural form of the following 20 nouns:

**Land, Bruder, Schwester, Haus, Supermarkt, Bildbeschreibung,
Computerspiel, Zahn, Cassette, Nachtflug, Regal, Politiker,
Zustand, Zwiebel, Rock, Kulturzentrum, Zahl, Medikament,
Verbot, Milchprodukt**

II Convert the following into a correct German text in the present tense. Where necessary, supply articles and prepositions and alter the word order.

Hans / fahren/ in/ Stadt/ weil/ er/ brauchen/ neu/ Hose.
ganz/ Stadt/ sein/ sehr voll/ obwohl/ es/ sein/ Sonntag.
überall/ man/ müssen/ warten.
plötzlich/ er/ sehen/ sein/ alt/ Freund/ Daniel.
Daniel/ sein/ Student/ Universität München
er/ warten/ Kasse/ und/ haben/ schön/ neu /blau/ preiswert/ Mantel.
„du/ sehen?“, er/ rufen.
„dies /neu / Mantel/ ich/ wollen/ kaufen/ aber/ noch/ viel/ Leute/ stehen/ vor/ ich..
ich/ warten/ seit/ 3/ Stunde/ dies/ Laden.
3/ Stunde! Das/ sein/ lang/ Zeit/ , viel zu/ lang!
In/ halb/ Stunde/ ich/ müssen/ in/ Konzert.
aber/ Mantel/ sein/ super/ , best/ Qualität/ und/ sehr/ billig.

III. Give the *du*, *ihr*, and *Sie* forms of the imperative for each of the following.

1. schnell/ mitkommen
2. mir/ bitte/ Geld/ geben
3. an/ Kasse/ mal/ warten
4. Koffer/ in/ Hotel/ tragen
5. sich / vorstellen (+ *Dative case*)

IV Translate the following sentences into German, using the infinitive in all cases except where it is obligatory to use a *dass* clause (i.e. except in sentences of the type „He wants her to sing“/ „Er will, dass sie singt“).

1. It is dangerous to smoke cigarettes.
2. He would like to meet her.
3. He would like her to meet him.
4. He is trying to meet her father.
5. He wasn't allowed to go to university, he had to work.
6. Silke and Maren, may I introduce your [*familiar*] colleagues?
7. I can't imagine having lived there.

V. Rewrite the following sentences (a) in the imperfect, and (b) in the perfect tense:

1. Er fährt das Auto in die Stadt.
2. Er schreibt einen Brief.
3. Er telefoniert mit Frau Müller.
4. Er wacht auf.
5. Er ist krank.
6. Er hat viele Freunde.
7. Er vergisst alles.

VI. Translate the following letter into German, using the perfect tense except where the imperfect or present tenses are necessary:

Dear Rosi,

This journey really is a nightmare. We arrived in Bangkok totally exhausted. Then we had to wait there for the bus to the hotel. Ralf stayed in the hotel and lay down in bed. He fell asleep straight away. I was tired too, but we only had two days for Bangkok. So I went into town on my own and did loads of shopping.

In the evening we wanted to do a „Dinner Cruise“ on the Chao Phaya, but we missed the boat. Ralf woke up too late and took hours before he was ready. Then we went off on our own but looking for a restaurant, but we didn't find anything proper. In the end we went back to the hotel and ate there – a few snacks, that's all there was. Later on we met people from our tour group. They invited us to a drink in the hotel bar and told us about the „Dinner Cruise“. We really missed something there. I was absolutely mad at Ralf.

Then we flew to Tokyo on Monday. We sat nearly the whole day in the aeroplane – that was too much for me. Now I'm lying here on my own in the hotel room with a terrible headache. Tomorrow we're going to Honolulu. I hope everything will improve there.

All the best,

Inka

VII.

(a) Write out the following advertisement with the abbreviations in full.

Westend, schönes, gr. RH, 4-Z/K/B (Dusche/WC getr.), mit kl. Gart. u. gr. Blk., Gar., in opt. Lage zur Uni, DM 1350–, + NK u. Kt., Abst. 1000–, ab Mai, für WG geeig., 032/624414 od. 705001.

- (b) Haike Hühnerkamp (a student) is interested in the above advertisement and telephones to find out more. Write out her part of the following conversation (Nos.1-16; you need not write out Herr Ehrismann's part of the conversation).

A. Ja, Ehrismann?

H.H. (1)...

A. Ja, das ist noch frei. Das heißt, das Haus ist erst ab Ende April frei. Im Moment ist es noch besetzt.

H.H. (2)...

A. Ja, das Normale halt. Eine Monatsmiete. Die 1000— Mark Abstand sind für die Einbauküche. Die ist sehr schön, und es gibt auch eine Waschmaschine. Und die anderen Kosten, na ja, Heizung und Strom, das ist nicht so viel, und den Rest bezahle ich.

H.H. (3)...

A. Ja, das ist wirklich nah. Wissen Sie, zu Fuß sind Sie in zwei Minuten in der Uni. Sind Sie denn Studentin?

H.H. (4)...

A. Ach so, ja. Nein, ich habe nichts gegen Studentinnen. Wie viele sind Sie denn?

H.H. (5)...

A. Hmmmm ... Vier Frauen. Wissen Sie, für 4 Frauen ist das Haus vielleicht doch etwas zu klein. Frauen wollen ja immer so viel waschen, und dann hat fast jede Frau einen Freund und will auch *seine* Kleider waschen, ich weiß nicht. Am Ende geht die Waschmaschine kaputt, und das Haus steht voll Wasser.

H.H. (6)...

A. Na ja. Sicher dürfen Sie sich das Haus ansehen. Können Sie am Abend kommen?

H.H. (7)...

A. Schön. Sagen wir 20.15. Dann haben wir einen festen Termin. Kommen Sie mit Ihren Freundinnen?

H.H. (8)...

A. Ja, das ist die Gülkestraße 52a. Und ich heiße Ehrismann, Eberhart Ehrismann. Darf ich Sie um Ihren Namen bitten?

H.H. (9)...

A. Aha. Das ist doch ein netter Zufall! Kennen Sie die Hühnerkamps aus Sanddorf?

H.H. (10)...

A. Mit Hermann und Hilde war ich letztes Jahr auf Urlaub, in Bangkok. Und Sie sind also die Tochter? Ha ha, dann müssen Sie das Haus nehmen. So ein Zufall!

H.H. (11)...

A. Ja, ich bin auch in dem Reiseklub.

H.H. (12)...

A. Nein, diesen Sommer kann ich nicht fahren. Fahren Ihre Eltern im Juni zum Nordpol?

H.H. (13)...

A. Toll. Ich würde gern mitfahren, aber ich kann leider nicht.

H.H. (14)...

A. Ich auch.

H.H. (15)...

A. Ich auch. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen. Also, dann bis heute abend.

H.H. (16)...

A. Ihnen auch, auf Wiedersehen.

VIII. Write a short piece (minimum 150 words) on one of the following:

1. Ich sitze mit Ihnen in dem Unirestaurant. Bitte erklären Sie mir, was ich essen soll, was nicht.
2. Ein Cousin möchte Deutsch lernen und hat Sie gefragt: „Was sind die Vor- und Nachteile des Deutschstudiums? Wie lernt man am besten Deutsch? Hast du ein paar Tipps?“ Schreiben Sie ihm einen Brief.
3. Sie haben Ihren Traumberuf gefunden: Sie wollen Makler werden. Aber Sie dürfen das nicht. Jetzt müssen Sie erklären, warum es eine gute Idee ist, Makler zu werden.
4. Sie gewinnen 10 000 DM im Lotto – schön, aber so viel Geld ist das eigentlich auch nicht. Was machen Sie mit 10 000 DM?